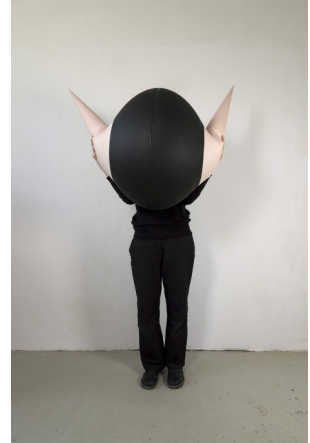
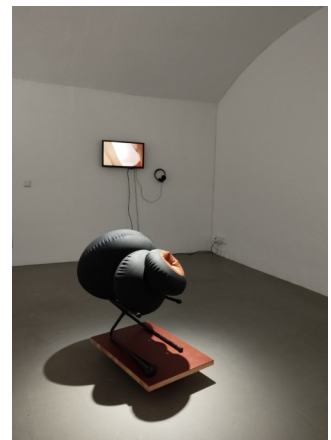


Marcel Poppe versteht sich als Bildhauerin. Sie befasst sich - oft von konkreten Orten ausgehend - mit räumlichen Strukturen und Ordnungen. Dabei verwendet sie so unterschiedliche Materialien wie Stein, Wachs, Papier oder Pappe. Auch Fundstücke aus dem öffentlichen Raum werden in Installationen eingebaut. Seit 2019 entstehen Objekte aus Latex, die erst mit Luft gefüllt, sich in ihrer räumlichen Ausdehnung voll entfalten. Das elastische Material lässt erstaunliche Verformung zu. Diese Eigenschaft kommt in der Interaktion mit dem eigenen Körper zum Tragen und wird auch in den fotografischen Arbeiten, die eine symbiotische Beziehung und eine niemals stattgefundenene Performance suggerieren, deutlich sichtbar.



Ausstellungsansicht: Immer wieder, Bettgenosse, Assana im Röderhof, 2021 | Gänsefüßchen unten, Gänsefüßchen oben, 2023



Darmtraktat, 2023 | Kopfmolluskel, 2023 | re: Ausstellungsansichten: Raumforderung, Meinblau, 2025 | Anulus, Meinblau, 2025

Marcel Poppe wurde 1968 in Gießen geboren, hat in Mainz, Dijon, London und Berlin studiert. Seit 1992 lebt und arbeitet sie in Berlin wo sie 1998 an der UdK Berlin ihr Studium als Meisterschülerin bei Prof. Lothar Baumgarten abschließt. Nach dem Studium wurde sie mehrfach mit Stipendien und Preisen ausgezeichnet. Sie ist in verschiedenen Künstler*innengruppen und -netzwerken aktiv und beteiligt sich an Ausstellungen und Projekten im In- und Ausland. Seit 2005 hat sie ihren Arbeitsraum in der Ateliergemeinschaft Milchhof e.V.